



den brennbaren Sachen angefüllet waren, wurden, da solche hinter dem Winde lagen, glücklich verschont, so daß der ganze Schaden daselbst, nur auf eine Tonne Goldes geschätzt wurde. Hätte der Wind sich gedrehet, und die erwähnten Magazine wären angezündet worden, dann würde es mißlich um unsre Flotte ausgesehn haben, und der Schaden wäre unabsehbar gewesen! Das Admiraltäts-Gebäude, und die daneben liegende Wohnung des Admirals, wo man früher zu sicher war, wurden von der Flamme mitgenommen. Die hohe Seitenmauer des Admiraltäts-Gebäudes, erhielt die Holmskirche, welche man auch schon aufgegeben hatte; zu deren Rettung trugen die dazwischen stehenden Bäume nicht wenig bei. Obgleich nun fast alle Häuser am Kanal, von dem Königs Neumarkte bis an die Squaldergade, und die mehrsten Strassen welche zwischen ihr und der Nicolaikirche lagen, zum Theil schon brannten, machte man doch von dem Holm aus einen Versuch, das im Vordergrunde zur linken Seite, auf der Vorstellung No. 1 an der Ecke der Admiralgade liegende Haus, einem Weinhändler zugehörig, mit nassen Seegeln zu bedecken, und suchte zugleich durch das Besprühen der neben stehenden Häuser dieses zu retten, aber, wie leicht zu sehen war, vergeblich; weil, wenn man von vorne den einen Theil gelöscht hatte, der andre von hinten schon wieder brannte. Ein in dieser Gegend wohnender angesehener Mann, befand sich nebst seiner Familie auf seinem Landhause, 2 Meilen von der Stadt entfernt. Er sah Abends den über der Stadt schwebenden Rauch, und wollte gleich dahin eilen, ließ sich aber von seiner Frau bereden, solches bis auf den andern Morgen zu verschieben. Er kam an, und fand alles Seinige in Schutt und Asche verwandelt. (Der Kupferstich No. 1 zeigt, wie das Feuer ohngefähr um 10 Uhr vom Schloßplaze aus zu sehen war).

Ganz im Hintergrunde sieht man hier die Hälfte des am Kanal liegenden Magazins, nebst den Giebelmauern des in der Mitte liegenden Pavillons verwüstet, noch brennt das Bollwerk an der Seite des Kanals, bis ans Wasser. Hinter den verwüsteten Mauern dieses langen Magazins, drang sich ein dicker Rauch, welcher von den Steinkohlen auf dem Holm herrührte, hervor. Neben dem Magazin sieht man das Admiraltäts-Gebäude, und die daneben liegenden Wohnungen brennend; etwas mehr vorwärts die Holmskirche, welche verschont wurde. Gegenüber vorerwähntes
Wein-